

Inhaltsübersicht

Danksagung	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Einführung: Künftige Forderungen	1
<i>Erster Teil: Über die Grundlagen des Rechts künftiger Forderungen</i>	3
§ 1 Ziel und Anspruch einer rechtsdogmatischen Untersuchung	4
§ 2 Grundlagen des Rechts der künftigen Forderungen	11
<i>Zweiter Teil: Über das Recht der künftigen Forderungen</i>	57
§ 3 Künftige Insolvenzforderungen gemäß § 38 InsO	58
§ 4 Aufrechnung und künftige Forderungen	74
§ 5 Vormerkung wegen künftiger Forderungen	138
§ 6 Hypothek gemäß § 1113 II BGB	201
§ 7 Pfandrecht gemäß § 1204 II BGB	237
§ 8 Bürgschaft gemäß § 765 II BGB	270
§ 9 Arrest und einstweilige Verfügung	279
§ 10 Klage auf künftige Leistung (§§ 257–259 ZPO)	291
§ 11 Grundlagen der Verfügung über künftige Forderungen	346
§ 12 Abtretung künftiger Forderungen und Insolvenz des Zedenten	432
§ 13 Vollstreckung in künftige Forderungen	488
<i>Dritter Teil: Über eine Dogmatik künftiger Forderungen</i>	515
§ 14 Entwicklungsstadien und Handlungsoptionen	516
§ 15 Eckpfeiler für eine Dogmatik künftiger Forderungen	524
§ 16 Schlussworte	540
Literatur	541
Paragrapheverzeichnis	563
Sachregister	568

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	V
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

Einführung: Künftige Forderungen	1
----------------------------------------	---

Erster Teil

Über die Grundlagen des Rechts künftiger Forderungen

§ 1 <i>Ziel und Anspruch einer rechtsdogmatischen Untersuchung</i>	4
I. Bedarf für eine Dogmatik künftiger Forderungen	4
II. Funktionen der Rechtsdogmatik	6
1. Autorität dogmatischer Argumentation	6
2. Explikative Funktion	8
3. Heuristische Funktion	9
III. Dogmatik und Methodik	10
IV. Gang der Untersuchung	10
§ 2 <i>Grundlagen des Rechts der künftigen Forderungen</i>	11
A. Schuldverhältnis	11
I. Rechts- und Schuldverhältnis	12
II. Sonderverbindung	12
III. Schuldverhältnis und Forderung	13
IV. Schuldverhältnis als normativer Begriff	14
V. Entstehung des Schuldverhältnisses	15
1. Unabhängigkeit von der Forderung	15
2. Entstehungstatbestände	16
B. Subjektive Rechte	18
C. Forderungen	19
I. Verhältnis von Forderung und Anspruch	19
1. Die Forderung als Anspruch	20
2. Der Anspruch als Befugnis	21

II. Forderung als gegenwärtiger Gegenstand mit personaler Natur	22
III. Identität der Forderung	23
1. Selbständige Identität	23
2. Forderungidentität und Gläubigerschaft	24
3. Forderungidentität und Schuldverhältnis	25
IV. Unvollständige Forderungen	26
 D. Hoffnungen, Erwerbsaussichten, Anwartschaften und Anwartschaftsrechte	27
I. Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	27
II. Erwerbsaussichten	29
 E. Künftige Forderungen	31
I. Klassifizierung künftiger Forderungen	31
1. Frühere Ansätze	31
2. Heute herrschende Einteilung	32
3. Fazit	33
II. Aufschiebend bedingte Forderungen	34
1. §§ 158ff. BGB	34
2. Aufschiebend rechtsbedingte Forderungen	35
3. Gemeinsame Strukturen	37
a) Struktur rechtsgeschäftlich bedingter Forderungen (§§ 158ff. BGB)	38
aa) Sonderverbindung	38
bb) Anwartschaftsrecht	38
cc) Stellungnahme	39
b) Struktur von als aufschiebend rechtsbedingt anerkannten Forderungen	41
c) Fazit	42
III. Aufschiebend befristete Forderungen	42
 F. Entstehungszeitpunkt der Forderung	43
I. Grundlagen	43
II. Rechtsgeschäftlich aufschiebend bedingte Forderungen (§§ 158ff. BGB)	45
III. Aufschiebend befristete und betagte Forderungen	47
IV. Unbestimmte Forderungen	49
V. Verhaltene Forderungen	50
 G. Künftige Forderungen in der Gegenwart	51
I. Künftige Forderung als Wirtschaftsgut	51
II. Künftige Forderung als Gegenstand im BGB	53
1. Der Gegenstandsbegriff von <i>Rudolph Sohm</i>	53
2. Der materiale Gegenstandsbegriff	54

*Zweiter Teil**Über das Recht der künftigen Forderungen*

§ 3 Künftige Insolvenzforderungen gemäß § 38 InsO	58
I. Überblick	58
II. Meinungsstand	60
1. Literatur	60
2. Rechtsprechung	60
III. Vorgaben für eine „begründete“ Forderung	61
1. §§ 38–46 InsO	61
2. § 191 InsO	62
3. § 55 InsO	63
4. §§ 80 ff. InsO	65
5. <i>Ratio legis</i>	66
IV. Beschaffenheit der künftigen Forderung	67
1. Forderungen kraft Rechtsgeschäfts	67
2. Forderungen kraft Gesetzes oder Hoheitsakts	68
3. Rechtsprechungsanalyse	68
V. Ergebnis	71
VI. Dogmatik	71
1. Forderungen kraft Rechtsgeschäfts	71
2. Forderungen kraft Gesetzes oder Hoheitsakts	72
3. Fazit	73
§ 4 Aufrechnung und künftige Forderungen	74
A. Künftige Forderung in der Systematik des Aufrechnungsrechts	74
I. Entwicklung des Aufrechnungsrechts	74
II. Funktionen der Aufrechnung	75
III. Aufrechnungsbefugnis als Forderungselement?	76
IV. Aufrechnung als subjektives Recht	77
V. Aufrechnungslage als Rechtsposition	78
VI. Aufrechnungslage und künftige Forderungen	80
B. Künftige Aufrechnungslagen in der Insolvenz	81
I. Gesetzliche Rahmenbedingungen	82
1. § 94 InsO	82
2. §§ 95 f. InsO	82
II. Problemstellung	84
III. Meinungsstand	84
1. Reichsgericht	84
2. BGH zur Konkursordnung	85
3. Höchstrichterliche Rechtsprechung zur Insolvenzordnung	86
4. Literatur	86

5. Auffassungen über die <i>ratio legis</i> von § 95 InsO	88
IV. Stellungnahme	89
1. Historisch-wörtliche Auslegung	89
2. Systematik	90
3. Telos	90
a) Defizite der Deutung als Vertrauenschutz	90
b) Der Schutz bestehender Aufrechnungslagen als Schutz einer objektiv vorhandenen Rechtsposition (§ 94 InsO)	92
c) Der Schutz künftiger Aufrechnungslagen als Schutz einer objektiv vorhandenen Rechtsposition (§ 95 InsO)	93
d) Grenzen (§ 96 InsO)	94
4. Fallstudie	96
a) Verbleibender Einfluss des Insolvenzschuldners	96
Ausgangsfall:	96
Abwandlung 1:	96
b) Verbleibender Einfluss des Gläubigers	97
Abwandlung 2:	97
Abwandlung 3:	99
5. Ergebnis der Auslegung: Strukturmerkmale einer i. S. v. § 95 I 1 InsO bedingten Forderung	99
V. Rechtsprechungsanalyse	101
1. Rückgriffsforderungen	101
2. Prozesskostenerstattungsforderungen	102
3. Mietvertragliche Forderungen	102
4. Steuervergütungsforderungen	104
5. Gewährleistungsforderungen	105
a) Problematik	105
b) Stellungnahme	106
6. Forderungen des Gesellschafters auf Abfindung oder das Auseinandersetzungsguthaben (BGHZ 160, 1)	107
7. Forderungen aus Geschäftsbesorgung	108
VI. Ergebnis	109
C. § 392 BGB	110
I. Überblick	110
II. Meinungsstand	110
III. Stellungnahme	111
1. Bei Beschlagnahme bestehende Aufrechnungslage	112
2. Künftige Aufrechnungslage mit entstandenen Forderungen	113
3. Anwendung von § 392 BGB auf die künftige (Gegen-)forderung	114
a) Gesetzeslücke	114
b) Teleologische Extension	114

4. Beschaffenheit der künftigen Forderung	115
IV. Rechtsprechungsanalyse	116
V. Konsistenz mit der Sonderregelung § 1125 BGB	118
VI. Ergebnis	118
D. § 406 BGB	119
I. Überblick	119
II. Meinungsbild	120
1. Literatur	120
2. Rechtsprechung	121
a) Reichsgericht	121
b) Bundesgerichtshof	122
aa) Zur Beschaffenheit der Gegenforderung	122
bb) Zur Beschaffenheit der Hauptforderung	123
3. Divergenzen	124
III. Auslegung	124
1. Historischer Wortlaut	124
2. Systematische Vorgaben	125
3. Teleologische Vorgaben	126
4. Beschaffenheit der künftigen Haupt- oder Gegenforderung	127
a) Gegenforderung	127
aa) Keine Beschränkung auf vertragliche Forderungen	
bb) Beschaffenheit der Gegenforderung im Zeitpunkt	
der Kenntnis	128
b) Hauptforderung	129
aa) Anwendbarkeit von § 406 BGB	129
bb) Kenntnis der Vorausabtretung als Kenntnis	
der Abtretung?	129
cc) Beschaffenheit der künftigen Hauptforderung	132
IV. Ergebnis	132
E. Parallele Strukturen von §§ 95 InsO, 392 und 406 BGB	133
F. Dogmatik	134
I. Grundlegung der Forderung	135
II. Einflussabgrenzung	136
§ 5 Vormerkung wegen künftiger Forderungen	138
A. Einführung	138
B. Problemstellung	139
C. Meinungsbild	140
I. Rechtsprechung	140
1. Ursprünge	140

2. Heutige Rechtsprechung	141
a) Vormerkungspraxis	141
b) Rechtsbodenformel	143
c) Verhältnis der bedingten und künftigen Forderungen	144
II. Literatur	145
1. Rechtsbodenformel	145
2. Verhältnis der bedingten und künftigen Forderungen	147
III. Gang der Untersuchung	148
D. Wortlaut von § 883 I 2 BGB	148
I. Forderung und Anspruch	148
II. Bedingte und künftige Forderungen	149
E. Rechtssystematische Aspekte	151
I. Vormerkung und Künftigkeit	152
1. Gegenstand der Vormerkungssicherung in Gegenwart und Zukunft	152
2. Bestands- und Wirkungsvoraussetzungen der Vormerkungssicherung	153
II. Akzessorietät und Künftigkeit	154
1. Grundlagen des herrschenden Akzessorietätsverständnisses	155
2. Akzessorietät und künftige Forderungen	156
3. Folgen für die Beschaffenheit einer künftigen Forderung	158
4. Fazit zur Akzessorietät	159
III. Einflüsse des Sachen-, Schuld- und Verfahrensrechts:	
Bestimmtheitsanforderungen	159
1. Absolutheit	160
2. Spezialität	161
3. Publizität	162
4. Schuldrechtliche Grundsätze	163
5. Verfahrensrechtliche Grundsätze	164
6. Fazit: Bestimmbarkeit der künftigen Forderung	165
IV. Stellenwert der systematischen Vorgaben in der Vormerkungspraxis	166
1. „Aufladungsrechtsprechung“	166
2. Löschungsrecht	168
3. Fazit zur Praxis des Löschungsrechts	170
V. Schlussfolgerung aus den systematischen Vorgaben	171
F. Teleologische Aspekte	171
I. Schutz des Vormerkungsgläubigers vor Zwischenverfügungen des Schuldners	172
1. Keine Sicherung ohne Bestandsschutz der Vormerkung	172

2. Voraussetzung für den Bestandsschutz der Vormerkung	173
a) Verhinderung der Forderungsentstehung ist gleichgültig	173
b) Zerstörung der Erwerbsaussicht ist maßgeblich	173
c) Schnittmenge	174
3. Zwischenergebnis	174
4. Analyse künftiger Forderungen in der Kautelarpraxis	175
a) Aussichten mit Rechtsboden ohne Bestandsschutz	175
aa) Künftige Forderungen aus letztwilligen Verfügungen	175
bb) Widerrufliches Grundstücksverkaufsangebot	175
cc) Künftige Auflassungsforderung aus einem formunwirksamen Grundstückskaufvertrag	176
dd) Sonderfall: Abhängigkeit vom inneren Willen („Wollensbedingung“)	177
b) Aussichten mit Rechtsboden und Bestandsschutz	178
5. Ergebnis zu § 883 I 2 BGB	178
II. Schutz des Vormerkungsgläubigers in der Zwangsvollstreckung	179
1. Grundlagen: Die Vormerkung in der Zwangsversteigerung	179
a) Vormerkungen zur Sicherung der Einräumung eines beschränkten dinglichen Rechts	179
b) Auflassungsvormerkung	180
2. Die Vormerkung zur Sicherung künftiger Forderungen in der Zwangsversteigerung	181
3. Fazit	183
III. Schutz des Vormerkungsgläubigers in der Insolvenz	183
1. Durchsetzung der künftig entstehenden Forderung trotz zwischenzeitlicher Insolvenz (§ 883 II 2 BGB)	184
2. Durchsetzung der entstandenen Forderung trotz ihrer Künftigkeit bei Insolvenzeröffnung (§ 106 InsO)	185
a) Anwendbarkeit von § 38 InsO	186
b) Einschränkung des Rechtsbodenerfordernisses in Hinblick auf die Insolvenzfestigkeit?	187
3. Fazit	189
G. Stellungnahme zum Meinungsbild	189
I. Grundbuchsperrre	190
1. Mikroanalytisches Verständnis der Grundbuchsperrre	190
2. Makroanalytisches Verständnis der Grundbuchsperrre	193
3. Fazit	194
II. Argumentation der Literatur	194
H. Sonderfälle?	195
I. § 1179a BGB	195
II. Vormerkung aufgrund einstweiliger Verfügung (§ 885 I BGB)	197

J. Thesen	198
K. Dogmatik	200
<i>§ 6 Hypothek gemäß § 1113 II BGB</i>	201
A. Einführung	201
B. Problemstellung	202
C. Meinungsstand	204
I. Beschaffenheit der künftigen Forderung (§ 1113 II BGB)	204
II. Künftige Forderung und Existenz der Hypothek	205
D. Historischer Wortlaut	207
E. Systematik	208
I. Parallele zum Vormerkungsrecht	208
II. Akzessorietät	209
III. Scheidelinie zwischen künftiger und bestehender Hypothek nach den inhaltsbestimmenden Vorschriften des Hypothekenrechts	210
1. § 1163 BGB	210
2. § 1133 BGB	211
3. § 1134 BGB	211
4. §§ 1120ff. BGB	212
5. Rangwirkung (§ 879 BGB)	212
IV. Zwischenergebnis	213
F. Teleologische Analyse	214
I. Befriedigungsfunktion (§§ 1113 I, 1147 BGB)	214
II. Bestandskraft der Hypothek in der Einzel- und Gesamtvollstreckung	215
1. Grundlagen des Zwangsversteigerungsrechts	215
2. Die Hypothek gemäß § 1113 II BGB in der Zwangsversteigerung	215
III. Materielle Deutung von § 1113 II BGB	217
IV. Vorbabexistenz einer Hypothek für künftige Forderungen	219
V. Grundbuchrecht	220
VI. Rechtsbodenerfordernis	221
1. Grundbuchsperrre	221
2. Benachteiligung dritter Gläubiger	222
3. Vergleich mit § 883 I 2 BGB	224
4. Spezialitätsprinzip	225
5. Ergebnis zum Rechtsbodenerfordernis	226
VII. Bestimbarkeit	227
VIII. Zusammenfassung	228

G. Die Hypothek nach § 1113 II BGB als Absonderungsrecht	
(§ 49 InsO)	230
I. Meinungsstand	230
II. Anwendbarkeit von § 161 I 2 BGB	231
III. §§ 81, 91 InsO auf Basis der herrschenden Auffassung zur Nichtexistenz der Hypothek gemäß § 1113 II BGB	232
IV. Lösungsansatz auf Grundlage der Vorabexistenz der Hypothek	232
H. Thesen	233
J. Dogmatik	234
I. Künftige Forderung	234
II. Hypothek	235
 § 7 Pfandrecht gemäß § 1204 II BGB	237
A. Einführung	237
B. Praktische Bedeutung der Verpfändung von oder wegen künftigen Forderungen	238
C. Problemstellung	238
D. Meinungsstand	240
I. Rechtsprechung	240
II. Literatur	241
E. Historischer Wortlaut	243
F. Systematik	244
G. Teleologische Auslegung	245
I. Verwertungsfunktion	246
1. Verwertungskonflikt mit anderen Pfand- oder Pfändungspfandrechten	246
2. Verwertungskonflikt in der Insolvenz des Schuldners	246
a) Rechtliche Rahmenbedingungen	246
b) Meinungsstand	247
c) Kritik	248
d) Zwischenergebnis	249
II. Sicherungsfunktion	249
1. Rechtliche Rahmenbedingungen	250
a) Zwangsvollstreckung	250
b) Insolvenz	251
2. Vorabexistenz des Pfandrechts aus § 1204 II BGB	251
3. Beschaffenheit der künftigen Forderung	252

a) Relevanz der Bindung des Gläubigers	252
aa) Beeinträchtigung der Interessen dritter Gläubiger	253
bb) <i>Ratio legis</i> von § 1204 II BGB	254
cc) Zwischenergebnis	256
b) Relevanz der Bindung des Schuldners	256
c) Teleologische Grenzen und Spezialitätsgrundsatz	257
4. Vorausverpfändung	258
5. Zwischenergebnis	258
H. Dualismus von Pfandrecht und Vorausverpfändung in Hinblick auf §§ 1204 II, 1209 BGB	259
J. Bestimmbarkeit	259
K. Zusammenfassung	261
L. Vermieterpfandrecht wegen künftiger Forderungen (§ 562 BGB) ...	263
I. Künftige Mietzinsforderungen	263
II. „Künftige Entschädigungsforderungen“	264
M. Thesen zum Pfandrecht	266
N. Dogmatik	267
I. Künftige Forderung	267
II. Pfandrecht	268
§ 8 Bürgschaft gemäß § 765 II BGB	270
A. Bürgschaft und künftige Forderungen	271
B. Meinungsstand	272
C. Stellungnahme	273
I. Wortlaut von § 765 II BGB	273
II. Systematik	274
III. <i>Ratio legis</i> von § 765 II BGB	274
1. Keine Sicherungswirkung im Außenverhältnis	274
2. Keine Haftungsbegrenzungsfunktion	275
3. Vorbereitungsfunktion	275
4. Sicherung im Innenverhältnis und Anknüpfungsfunktion ..	276
D. Ergebnis	278
E. Dogmatik	278
§ 9 Arrest und einstweilige Verfügung	279
A. Grundlagen	279
B. Sicherung künftiger Forderungen	280

C. Meinungsstand	281
D. Maßstäbe für die bedingte Forderung gemäß § 916 II ZPO	282
I. Historischer Wortlaut	282
II. §§ 923, 926 ZPO	284
III. Arrestpfandrecht und künftige Forderungen	285
E. Vermögenswert der bedingten Forderung	286
I. Grundlagen	286
II. Kriterien für den Vorbehalt des Vermögenswerts	287
F. Thesen	289
G. Dogmatik	289
§ 10 Klage auf künftige Leistung (§§ 257–259 ZPO)	291
A. Gesetzliche Vorgaben	291
I. Historische Grundlagen	291
II. Interessen und Wirkungen der Frühklage	293
1. Klägerseite	293
2. Beklagtenseite	294
3. Interesse der Allgemeinheit	295
III. Gehalt der einzelnen Frühklageregelungen	295
1. Art der Forderungen und Rechtsschutzbedürfnis	295
2. Tatsachengrundlage	296
3. Einseitige (§ 257 und § 258 ZPO) und gegenseitige Forderungen (§ 259 ZPO)	296
IV. Standort im Klageaufbau	297
B. Meinungsstand	298
I. Rechtsprechung	298
1. Praktische Relevanz	298
2. § 257 ZPO	299
3. § 258 ZPO	300
4. § 259 ZPO	300
II. Literatur	303
1. § 257 ZPO	303
2. § 258 ZPO	304
3. § 259 ZPO	306
C. Auslegung	307
I. Standortbestimmung zwischen materiellem und Verfahrensrecht	307
1. Bedarf für eine Standortbestimmung	307
2. §§ 257ff. ZPO und die materielle Klagbarkeit	307

3. Die dem materiellen Recht dienende Funktion der §§ 257 ff. ZPO	311
4. Fazit zur Standortbestimmung	312
II. Prozessuale Rahmenbedingungen	313
1. Unerheblichkeit der wirtschaftlichen Werthaltigkeit der künftigen Forderung	313
2. Unanwendbarkeit von § 916 II ZPO	314
3. Strukturelle Grenzen des Zwangsvollstreckungs- bzw. Klauselerteilungsverfahrens	314
a) Unmittelbar vollstreckbare Verurteilungen zu künftiger Leistung	315
b) Ergänzungsbedürftige Verurteilungen zu künftiger Leistung	315
aa) Wortlaut von § 726 I ZPO	315
bb) Bestimmtheitsanforderungen des Klauselergänzungsverfahrens	316
c) Zwischenergebnis	317
4. Verteilung der Initiativ- und Risikolast	317
a) Frühverurteilung bei Abhängigkeit der Forderung von einem Kalendertag	317
b) Frühverurteilung ohne alle vom <i>Kläger</i> zu beweisenden rechtsbegründenden Tatsachen	318
aa) Bedingte Verurteilung unter Vorbehalt späterer Tatsachenfeststellung	318
bb) Unbedingte Verurteilung unter Antizipation späteren Tatsacheneintritts	320
c) Frühverurteilung ohne Feststellung von seitens des <i>Beklagten</i> zu beweisender Tatsachen	321
d) Fazit zur Initiativ- und Risikolast	324
5. Rechtsschutzbedürfnis	324
a) Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis	325
b) Rechtsschutzbedürfnis für die Verurteilung vor Fälligkeit	326
c) Besonders statuiertes Rechtsschutzbedürfnis in § 259 ZPO	327
aa) Ausdruck generell eingeschränkter Frühklagebefugnis	327
bb) Schutz des Synallagmas	327
cc) Synallagma und Bedingung	328
d) Fazit zum Stellenwert des Rechtsschutzbedürfnisses ..	329
6. Anerkenntniszumutbarkeit?	329
7. Zusammenfassung: Vorgaben für die Auslegung von §§ 257–259 ZPO	330

III. Auslegung der §§ 257–259 ZPO anhand der prozessualen Vorgaben	331
1. § 257 ZPO	332
2. § 258 ZPO	332
a) Wortlaut	333
b) Anforderungen an die wiederkehrenden Leistungen ..	333
c) Anforderungen an die Initialleistung	334
d) Fazit zu § 258 ZPO	335
3. § 259 ZPO	337
4. Vorübergehend einwendungsbehaftete Forderungen	337
D. Analyse der höchstrichterlichen Rechtsprechung anhand der ermittelten Vorgaben	338
I. Vollstreckungsrechtliche Grenzen	338
II. Schutz des Synallagmas und bedingte Verurteilung nach § 258 ZPO	341
III. Verschiebung prozessualer Initiativ- und Risikolast	342
E. Fazit	344
§ 11 Grundlagen der Verfügung über künftige Forderungen	346
A. Problemstellung	346
B. Konstruktive Grundlagen der Verfügung über künftige Forderungen	349
I. Die Geschichte der Zession künftiger Forderungen unter dem BGB	349
II. Meinungsbild	350
III. Stellungnahme	351
1. Vorüberlegungen zur Rechtsgrundlage	351
a) §§ 158ff. BGB	351
b) § 185 BGB	351
2. § 398 BGB – direkte oder analoge Anwendung?	352
a) Vorausabtretung	352
b) Gegenwärtige Abtretung der künftigen Forderung ..	353
3. Das von der herrschenden Meinung zugrunde gelegte Modell der Vorausabtretung	353
4. „Kinderkrankheiten“ des Vorausabtretungsmodells	355
a) Durchgangs-, Direkterwerb und Anwartschaftsrechte ..	355
b) Bindung des Zedenten an seine Abtretungserklärung ..	356
c) Trennung in Verfügungstatbestand und Verfügungserfolg	358
d) Zwischenergebnis	359
5. Das Konzept der Abtretung der künftigen Forderung selbst	360

6. Gegenwärtige Abtretung künftiger Forderungen und das BGB	361
a) Die künftige Forderung als Gegenstand	361
b) Die künftige Forderung als Gegenstand einer Verfügung	363
7. Vorteile eines Perspektivenwechsels	366
8. Ergebnis	367
C. Bestimmbarkeit	367
I. Status Quo	368
II. Historische Entwicklung	369
III. Bestimmbarkeit als Ausfluss verfügsrechtlicher Publizität?	370
IV. Bestimmbarkeit als Ausfluss verfügsrechtlicher Spezialität	370
V. Bestimmbarkeit als allgemeines Verfügungsprinzip	371
1. Verfügungswirkung als maßgeblicher Zeitpunkt	371
2. Abtretungsvereinbarung als Anknüpfungspunkt der Bestimmbarkeit	372
a) „Bestimmte“ Forderungen	372
b) „Bestimmbare“ Forderungen (insb.: Teilabtretung ohne Anteilsbestimmung)	373
3. Bestimmbarkeit als Auslegungsproblem	374
VI. Bestimmbarkeit als Prinzip der Inhaltskontrolle	375
1. Grundlagen	375
2. BGHZ 108, 98	376
3. Prinzipienkonflikte	377
VII. Bestimmbarkeit als Eigenschaft einer künftigen Forderung	378
1. RGZ 134, 225	378
2. Fragestellung	379
3. Lösungsansatz	379
4. Dogmatik	380
a) Vorausabtretungsmodell	380
b) Modell der gegenwärtigen Abtretung der künftigen Forderung	380
VIII. Ergebnis zur Bestimmbarkeit	381
D. Priorität der Vorausverfügung im Spiegel von Literatur und Rechtsprechung	383
I. Literatur	383
1. Priorität gegenüber Zweitverfügungen	383
2. Priorität im Übrigen (gegenüber Pfändungen, Verfügungbeschränkungen oder einer Insolvenz)	384
a) Bedeutung von Durchgangs- und Direkterwerb	384
b) Herrschende differenzierende Auffassung zur Priorität der Vorausverfügung	386

II. Rechtsprechung	388
1. Reichsgericht	388
2. Bundesgerichtshof	388
a) Vorrang der Vorauszession gegenüber anderweitigen Verfügungen über dieselbe Forderung	389
b) Vorauszession und anderweitige Verfügung über das Rechtsverhältnis	390
III. Fazit zum Meinungsstand	391
 E. Priorität gegenüber gegenläufigen Verfügungen	391
I. Privatautonomie als Verteilungsprinzip	392
II. <i>Nemo plus iuris transferre potest, quam ipse habet</i>	393
III. Ergebnis	394
 F. Gegenläufige Verfügung über das Rechtsverhältnis	394
I. Problemstellung	394
II. Herrschender Lösungsansatz	396
III. Schutzrichtung der herrschenden Auffassung	397
IV. Widersprüche	398
V. Gegenmodell der gegenwärtigen Abtretung der künftigen Forderung	401
1. Schuldverhältnis als identitätsstiftende Grundlage der Forderung	401
2. Verfügungsmacht des Erwerbers und wirtschaftliche Verfügungsfreiheit	403
VI. Rechtsprechungsanalyse	404
1. Künftige Abfindungs- bzw. Auseinandersetzungsforderungen eines Gesellschafters	405
2. BGHZ 88, 205	406
3. BGHZ 104, 351	407
4. Vererbung der Mitgliedschaft	410
VII. Ergebnis zur Kollision mit einer späteren Verfügung über das Rechtsverhältnis	410
 G. Rechtsstellung des künftigen Schuldners	411
I. Problemstellung	411
II. § 404 BGB	412
1. Meinungsstand	412
2. Wortlaut	413
3. <i>Ratio legis</i> von § 404 BGB	414
a) Herkömmlicher Ansatz: Schuldnerschutz	414
b) § 404 BGB als Ausdruck identitätswahrender Sonderrechtsnachfolge	414

c) Folge für die Anwendung von § 404 BGB auf die Abtretung entstandener Forderungen	415
d) § 404 BGB und die Abtretung künftiger Forderungen	416
4. Rechtsprechungsanalyse	416
a) Argumentation des BGH	417
b) Kritik	417
5. Dogmatik	418
a) Vorausabtretungsmodell	418
b) Modell der gegenwärtigen Abtretung der künftigen Forderung	419
6. Ergebnis	420
III. § 407 BGB	420
1. Meinungsstand	421
a) Literatur	421
b) Rechtsprechung	422
2. Stellungnahme	422
3. Rechtsprechungsanalyse	423
a) Rechtsgeschäft in Ansehung der Forderung (§ 407 I BGB)	424
b) Irrelevanz des Forderungsentstehungszeitpunkts	425
4. Dogmatik	426
a) Vorausabtretungsmodell	426
b) Modell der gegenwärtigen Abtretung der künftigen Forderung	427
5. Fazit zu § 407 BGB	427
IV. Ergebnis zur Schuldnerstellung nach Abtretung künftiger Forderungen	428
H. Dogmatik der Verfügung über künftige Forderungen im BGB	429
I. Die künftige Forderung im engeren Sinne	430
II. Die Abtretung künftiger Forderungen	430
§ 12 Abtretung künftiger Forderungen und Insolvenz des Zedenten	432
A. Insolvenzbeschlag (§§ 80 ff. InsO)	433
I. Problemstellung	433
II. Meinungsstand	434
III. Stellungnahme	437
1. Gesetzlicher Maßstab	437
2. Schutz der Masse	439
a) Schwächen der vorhandenen Erklärungsansätze	440
b) Einfluss des Insolvenzschuldners (= Forderungsgläubigers) auf die Entstehung der Forderung	442

3. Einfluss des Zessionars oder des Drittschuldners auf die Forderungsentstehung – kein Erwartungsschutz des Zessionars	444
a) BGH v. 08.01.2009	444
b) BGHZ 181, 362	446
c) Notwendigkeit einer Kurskorrektur	448
4. Ausnahme in Hinblick auf §§ 103, 110 InsO, 114 InsO a. F.?	448
5. Gegenprobe anhand der höchstrichterlichen Rechtsprechung	451
a) Verschiedenes	451
b) Abtretung künftiger Forderungen auf Rückgewähr einer Grundschuld	454
c) Ergebnis zur Auswertung der Rechtsprechung	457
6. Dogmatische Neubewertung	457
IV. Ergebnis	459
 B. Anfechtungsrelevanter Zeitpunkt (§ 140 InsO)	459
I. Problemstellung	459
II. Werthaltigkeit als separate Fragestellung	460
III. Meinungsstand	461
IV. Stellungnahme	462
 C. Anfechtungsvoraussetzungen – Kongruenz oder Inkongruenz (§§ 130f. InsO)	464
I. Problemstellung	464
II. Gesetzliche Vorgaben	465
III. Meinungsstand	466
1. Rechtsprechung	466
2. Literatur	467
a) Zur Bestimmtheit	467
b) Zur Ungleichbehandlung von Vorauszession und Vorausverpfändung	468
IV. Stellungnahme	469
1. Bestimmbarkeit als Prinzip der Vertragsauslegung	470
a) Weniger bestimmt formulierte Verfügungen	470
aa) Verfügung und Anspruch	470
bb) Ergänzende Vertragsauslegung	471
cc) Bestimmbarkeit aus <i>ex-ante</i> -Sicht	472
b) Weniger bestimmt formulierte Ansprüche	473
c) Zwischenbilanz	474
2. Bestimmtheit und Bestimmbarkeit nach §§ 130, 131 InsO	474
a) Sinn und Zweck des Anspruchserfordernisses	474
b) <i>Bestimmtheit</i> von Art, Zeit und „Ob“ der Deckung	475
c) <i>Bestimmbarkeit</i> der konkreten Deckung	476

3. Grenzen	476
a) Vorhersehbarkeit	477
b) Art der Sicherung als nicht beliebig dehnbarer Begriff	478
c) <i>Ratio legis</i>	478
4. Kongruenz und Klagbarkeit	479
5. Zusammenfassung	480
V. Anspruch auf die Deckung im Fall globaler Vorauszession	480
1. Künftige Natur des Anspruchs	481
2. Zur Bestimmtheit und Bestimmbarkeit	481
VI. Divergenz von Pfandrechts- und Globalzessionsrechtsprechung?	482
1. Globalverpfändungsentscheidung (2002)	483
2. Globalzessionsentscheidung (2007)	484
3. Rechtfertigung der Rechtsprechungsdivergenz	485
VII. Fazit	486
§ 13 Vollstreckung in künftige Forderungen	488
A. Einzelzwangsvollstreckung	488
I. Problemstellung	488
II. Meinungsstand	490
III. Zulässigkeit der Pfändung künftiger Forderung	491
1. Gesetzliche Grundlagen	491
2. <i>Ratio legis</i>	492
IV. Anforderungen an eine pfändbare künftige Forderung	493
1. Bestimmtheit	493
2. Rechtsverhältnis?	494
3. Weitere Anforderungen über die Bestimmtheit hinaus?	495
a) Notwendigkeit weiterer Einschränkung	495
b) Erfordernis eines gegenwärtigen Vermögenswerts	496
V. These	497
VI. Dogmatik	497
1. Gegenständlichkeit der künftigen Forderung	497
2. Pfändungswirkungen	498
B. Künftige Forderung als Bestandteil der Insolvenzmasse (§ 35 InsO)	500
I. Problemstellung	500
II. Jüngere Gesetzesgeschichte	500
III. Meinungsstand	502
1. Rechtsprechung	502
2. Literatur	502
IV. Stellungnahme	504
1. <i>Ratio legis</i> der Vorschriften über die Beendigung des Insolvenzverfahrens	504

2. Regelungslücke in der Insolvenzordnung	507
3. Analoge Anwendung	508
a) Restschuldbefreiung	509
b) Interessen der Neugläubiger	511
V. Thesen	512

Dritter Teil

Über eine Dogmatik künftiger Forderungen

§ 14 Entwicklungsstadien und Handlungsoptionen	516
I. Künftige Forderungen ohne Rechtsboden	516
1. Vorbereitungsfunktion	516
2. Anknüpfungsfunktion	517
3. Zuweisungsfunktion und Gegenständlichkeit	518
II. Künftige Forderungen mit Rechtsboden	519
III. Entstandene Forderungen	520
IV. Bestimmbare und bestimmte künftige Forderungen	521
V. Künftige Forderungen mit und ohne Vermögenswert	522
VI. Künftige Forderungen in der Insolvenz	523
§ 15 Eckpfeiler für eine Dogmatik künftiger Forderungen	524
I. „Künftige Forderungen“ (Künftige Forderungen ohne Rechtsboden)	524
1. Künftige Forderungen als Gegenstand	525
2. Künftige Forderungen zwischen Fiktion und Lebenswirklichkeit	525
3. Künftige Forderungen und Risiko	526
4. Künftige Forderung als Rumpf der entstandenen Forderung	527
II. „Bedingte Forderungen“ (Künftige Forderungen mit Rechtsboden)	528
1. Begründung der Forderung (Rechtsboden)	528
2. Schuldverhältnis, „Rechtsboden“, „Rechtsgrund“	530
3. Begriff der „bedingten Forderungen“	530
III. Dogmatik der Verfügung über künftige Forderungen	531
1. Künftige Forderungen bei der Vorbereitung von Verfügungsgeschäften	531
2. Künftige Forderung als Verfügungsobjekt	532
a) Zulässigkeit	532
b) Abtretungsdogmatik	533
IV. Künftige Forderungen und dingliche Sicherung	534
1. Akzessorisch sicherbare künftige Forderungen	534

2. Von der künftigen Forderung abhängige Sicherungsrechte	535
a) Funktionen akzessorischer Sicherungen für künftige Forderungen	535
b) Inhalte und Bestellung von akzessorischen dinglichen Sicherungen	536
c) Akzessorietät	537
d) Akzessorische dingliche Sicherungsrechte in der Insolvenz	537
aa) Befriedigungsfunktion	538
bb) Sicherungsfunktion	538
§ 16 Schlussworte	540
Literatur	541
Paragraphenverzeichnis	563
Sachregister	568